



7290 Freudenstadt, im Advent 1972
Mozartstraße 5
Telefon (07441) 35 29

Liebe, große RAVE-Sippe!

Bevor das alte Jahr zu Ende geht, drängt es mich, Euch alle herzlich zu grüßen! Oft und gerne weilen meine Gedanken in der großen Sippenrunde, und dabei sehe ich viele von Euch im Geiste vor mir.

Es mag an der Zeit und ihrer Turbulenz liegen, daß wir nur so selten voneinander hören. Dennoch hoffe und wünsche ich, daß Ihr Euch alle guter Gesundheit erfreut, daß Ihr beruflich erfolgreich seid und daß Eure Familien ein glückliches Dasein führen.

Allen denen, die mir geschrieben haben, sei hiermit ein herzliches Dankeschön übermittelt.

Zu Eurer Orientierung sei gesagt, daß noch Bildbände (17,50 DM) und Berichte vom letzten Familientag (6,50 DM) genügend zu haben sind. Bitte schreibt mir Eure Wünsche. Was den Jahresbeitrag angeht, so erbitte ich von Euch ab 1973 mindestens 10,— DM pro Jahr. Dabei denkt bitte auch an die Rückstände. Unsere Familienkasse ist immer sehr arm— und darum auch für Spenden empfänglich. Alle Überweisungen sind wie bisher zu richten an

Jürgen Ortwin Rave, 5 Köln 41, Chr.-Gau-Straße 39
Konto 356/9837/60 bei der Deutschen Bank, Köln-Braunsfeld

Mit großer Freude habe ich den Familientag 1971 auf die Beine gebracht. Heute erscheint es mir unerklärlich, woher ich die Kraft und auch die notwendige Zeit nahm. In diesem Jahr hat mich mein Beruf derart in Zeitnot gebracht, daß alles liegen bleiben mußte, was nicht den Belangen der Existenz galt. Ihr habt sicherlich alle Verständnis dafür, wenn ich Euch aus diesem Grunde zu bereitwilliger Mitarbeit aufrufe, die geschaffenen Kontakte zu pflegen und das Gespür für das Gemeinsame in der großen Sippe wachzuhalten. 1974 sollte möglichst der nächste Familientag „steigen“. Helft mir, ein arbeitsfrohes Team zu finden! Laßt diesen Appell nicht ungehört verhallen! Dank im voraus!

Vetter Theodulf Ortwin Rave - Illertissen feierte am 9. 12. 1972 den 76. Geburtstag, zu dem die Sippe gratulierte. Es geht ihm gut, und er läßt Euch alle mit seinen (nachfolgenden) „Gedanken zur Weihnacht“ — die wir dankbar empfinden — grüßen.

Euch allen wünsche ich ein gesegnetes, fröhliches Weihnachtsfest, Gesundheit, Glück, Erfolg und Zufriedenheit für ein gutes Neues Jahr!

Mit besten Grüßen unserer Sippenmutter Anny Kinting, sowie auch meiner Frau, beibe ich

stets Euer
Carl Werner Rave

Gedanken zur Weihnacht

Liebe Basen und Vettern!

Bei der Vielfalt von Nachrichten, die den modernen Menschen durch die Massenmedien berieseln und ihn oft kaum mehr berühren, gab es dennoch ein weitweites schmerzliches Echo, als man vom entstellten Antlitz der Pieta des Michelangelo im Petersdom erfuhr. Ein aus Ungarn stammender Australier hatte dem beseelten Marmor mit Hammerschlägen zugesetzt. Dieses sprechende Antlitz mit Konturen getrübteter Trauer, wissender Wehmut, Erbarmenheit in den Augen, geschändet!

Entstelltes Antlitz — wer denkt nicht an unzählige entstellte, verzweifelte, ausdruckslose, maskenhafte und entseelte Gesichter unserer Zeit? Wem geht das noch nahe?

Bert Brecht sagt dazu in seiner Prägnanz: „Lobet von Herzen das schlechte Gedächtnis des Himmels, und daß er nicht weiß eure Nam' noch Gesicht. Niemand weiß, daß ihr noch da seid. Schauet hinan: Es kommt nicht auf euch an — und ihr könnt unbesorgt sterben!“

Der Mensch ein Vergessener, ein Verlorener? — Stimmt das, auch in der Sicht der Weihnachtsbotschaft?

Doch gemacht: Von Jahr zu Jahr wird die verkitschte, traumselige Kunde vom „holdseligen Kind im lockigen Haar“ zu einem kommerziellen Rummel und verliert die ihr eigene ernste christliche Aussage. Pseudotheologen und verantwortungslose Schreiberlinge suchen das Geheimnis der Weihnacht, wie alles Religiöse zu vernebeln, in den Sog atheistischen Weltgedankens zu zerren.

Worauf kommt es letztlich an, und was ist der Kern des Christfestes? Gottes Sohn wurde Mensch in der Zeit, Mensch wie wir, unser Menschenbruder. Er ist zu unserer Erlösung, zu unserem Heile gekommen. Er hat die Nacht der Gottesferne hell gemacht — wahrhaft eine Freudenbotschaft!

„Er hat die Nacht unserer Finsternisse, die Nacht unserer Unbegreiflichkeiten, die grausame Nacht unserer Ängste und Hoffnungslosigkeiten zur Weihnacht, zur heiligen, heilenden Nacht gemacht.“ Er hat das entstellte Menschenantlitz — nur wenig unter die Engel gestellt (St. Paulus), uns zum Gotteskind erlöst, erhoben. Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort im fleischgewordenen Gottessohn in die Welt hineingesagt, — als Tat gesprochen, damit uns Friede, Vertrauen, Hoffnung und Seligkeit werde.

Dieses Gottesgeschenk der Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen, meine lieben Basen und Vettern, den Jungen und den Alten, Ihren Familien, all' den Ihren als Festgruß und Gebet.

Das neue Jahr, vom Herrn dort oben für uns alle schon vor- und eingeplant, möge Ihnen und den Angehörigen Gesundheit, Berufserfolg, Glück und Zufriedenheit im Familienleben schenken, — aber auch sinnige Stunden schöpferischer Stille und Muße, damit der Mensch Mensch und Christ bleibe.

Lassen Sie mich schließen mit der Lebensweisheit des Erfinders des Tonfilms, Dr. Vogt, der da sagt:

Gestalte Ersonnenes,	Vergesse Entronnenes,
Vollende Begonnenes,	Verschenke Gewonnenes!

In diesem Sinne grüße ich Sie alle in Sippenverbundenheit,

Ihr

Weihnachten 1972

Theodulf Ortwin Rave FSC

Nachrichten aus der Familie

Den 90. Geburtstag beging Onkel Eduard Rave, Dortmund am 25. 2. 1972, seine Frau Hanna schloß sich am 28. 2. 1972 mit ihrem 75. Geburtstag an.

Ihren 88. Geburtstag feierte am 6. 1. 1972 Tante Anna Lindenberg, Bochoit.

Am 24. 12. 1972 begeht Tante Thekla Ferber-Rave in Borken ihren 79. Geburtstag, und Tante Ilse Rave, Bad Homburg konnte am 24. 6. 1972 ihren 86. Geburtstag feiern!

Werner Büchert und Frau Annemarie geb. Rave, Neumünster, meldeten am 4. 2. 1972 in dankbarer Freude die Geburt ihres Stammhalters Michael Matthias und geben hiermit ihren inzwischen erfolgten Umzug nach 746 Balingen, Grünwaldstraße 149 bekannt.

Monika Rave, Freudenstadt verlobte sich am 30. 1. 1972 mit stud. jur. Rolf Fink, Babenhausen/Hessen.

Christian Rave, Ramsdorf, Langestraße 19, schloß am 27. 5. 1972 sein Bräutchen Hildegard geb. Nachtigall erstmals als seine Frau in seine Arme.

Martha Bergmann-Rave, Nierstein, meldete, daß Sohn Josef am 15. 5. 1972 sein Abitur machte.

Leider müssen wir auch den Heimgang einiger Lieben verzeichnen:

Am 28. 1. 1972 verstarb im Alter von 84 Jahren Frau Luise Rave, geb. Rave, Ramsdorf.

Am 8. 2. 1972 verstarb im Alter von 58 Jahren Frau Edith Rave, Rottenburg. Am 24. 5. 1972 starb in Dortmund unser hochverehrter Onkel Eduard Rave, Apotheker in Dortmund, und Senior der Sippe. Onkel Eduard hat sich als „Öhm Dokters“, den er beim 1. Familientag 1938 so prachtvoll wiedergegeben hat, in die Familiengeschichte eingeschrieben, und wurde im Bildband trefflich verewigt. Es war für ihn schmerzlich, daß er den letzten Familientag nicht mitmachen konnte, aber auch mit über 90 Jahren hatte er stets ein Ohr für die Sippe, die er immer tatkräftig unterstützte.

Am 20. 9. 1972 wurde, ebenfalls im hohen Alter von 84 Jahren, Tante Maria Rave, geb. Potthoff, Bamberg in die Ewigkeit gerufen. Tante Maria Rave war, wie ihre ältere Schwester Anna Lindenberg, immer mit großem Interesse der Sippe Rave zugetan.